

Sachsen-Porsches fahren wieder allen davon

15. AvD-Niederbayern-Rallye: Ruben und Petra Zeltner wiederholen Vorjahressieg vor dem Ehepaar Dobberkau – 911er GT3 auf ersten fünf Plätzen

Von Reinhold Baier

Ruben und Petra Zeltner vom ADAC Sachsen haben ihren Vorjahressieg bei der 15. AvD-Niederbayern-Rallye in einem Porsche 911 GT3 wiederholt. Der mit einer deutschen Lizenz fahrende Geschäftsführer des Fahrsicherheitszentrums am Sachsenring gewann am Samstag acht von zwölf Wertungsprüfungen (WP). Die restlichen vier Bestzeiten gehen auf das Konto von Olaf und Alexandra Dobberkau. Das Ehepaar aus Sachsen fuhr mit ihrem feuerroten Porsche 911 GT3 mit einem Rückstand von 39,1 Sekunden über die Ziellinie. Der eigentlich auf Rundstrecken bekannte Timo Bernhard belegte mit Michael Wenzel mit 1:41,8 Minuten Rückstand Rang drei. Die Plätze vier und fünf gingen an zwei weitere Porsche-Teams, Anton Werner/Ralph Edelmann (Altfrunhofen/Mühdorf) und den Zwickauer Maik Stölzel mit Beifahrer Thomas Windisch.

DRS-Spitzenreiter Jürgen Geist zerlegt M3 und scheidet aus

Die bis dahin in der Deutschen Rallye-Serie führenden Jürgen Geist/Sebastian Glatzel erlitten in der WP 8 (Solla-Burgsdorf auf Höhe von Schacha) in ihrem BMW M3 einen Unfall und mussten zur Behandlung mit dem Rettungshubschrauber ins Deggendorfer Klinikum gebracht werden. Zum Glück kamen beide Rallyepiloten mit Prellungen und Abschürfungen glimpflich davon. Geist und Glatzel lagen bis dahin auf einen aussichtsreichen fünften Platz. Die Spitze in der DRS übernahmen nach dem fünften Wertungslauf Hendrik Rasche/Maik Trommler (Honda Civic) mit 130 Punkten, vor Geist/Glatzel mit 118 und dem Ehepaar Dobberkau mit 116.

Die Wetteraussichten für die 15. AvD-Niederbayern-Rallye waren alles andere als gut: Bei den Fach-

mehr Bilder... www.heimatport.de

gesprächen am Vorabend mit ehemaligen Rallyegroßen Ex-Weltmeister Walter Röhl und Manfred Hiemer (Deutscher und Europa-Meister), der politischen Prominenz mit CSU-Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer (Passau) vom Bundesverkehrsministerium, Landratsstellvertreter Außernzells Altbürgermeister Josef Färber und dessen Nachfolger im Amt, Bürgermeister Michael Klampfl, sowie bei der Fahrervorstellung goss es immer wieder wie aus Kübeln, nachdem der Dauerregen bereits Donnerstagabend eingesetzt hatte.

Und wie schaut es aus, wenn am Rennntag Petrus den „Regenhahn“ nicht zudreht? „Dann haben natürlich die Allradler einen großen Vorteil, weil es für die GT3-Piloten kein Kinderspiel wird, bei nassen Straßen die Kraft zu dosieren“, sagte Walter Röhl, der mit Beifahrer Klaus Hesse im (nachgebauten) legendären Heigo-Porsche als Vorauswagen unterwegs sein sollte.



Tausende von Zuschauern säumten am Samstag die Strecke.

Tiefflieger: Olaf und Alexandra Dobberkau gewannen vier von zwölf Wertungsprüfungen und kamen in der Gesamtwertung auf den 2. Platz.

Heimspiel: Stefan Bretzner vom AC Deggendorf und Beifahrerin Melanie Heller schieden auf der letzten Wertungsprüfung wegen eines Unfalls aus.



Gewohntes Bild: Wie im Vorjahr durfte Rallyeleiter Johann Bauer (2.v.l.) dem Ehepaar Petra (l.) und Ruben Zeltner (3.v.l.) zum Gesamtsieg bei der Niederbayern-Rallye gratulieren. Die Sachsen gewannen acht Wertungsprüfungen.



Ein nachgebauter Heigo-Porsche, gesteuert von Rallye-Legende Walter Röhl. – Fotos: Müller/Baier



Da war der BMW M3 von Jürgen Geist noch heil. Auf der WP 8 fiel Gesamtführende in der Deutschen Rallye-Serie bei einem schweren Unfall allerdings aus.

Der Junioren-Weltmeister von 2010, Aaron Burkart aus Berlin, freute sich auf seinen 280 PS starken Gogeiß-Subaru, in dem zahlungswillige Beifahrer Platz nehmen durften. Die meisten Beifahrer stiegen übrigens mit blassen

Gesichtern wieder aus. Moderator Ulrich Kohl glänzte mit Fachwissen rund um den Motorsport und holte sich den Beifall der Zuhörerschaft ab, als er feststellte, „dass wir hier in der Gemeinde Außernzell, in den Nachbargemeinden

und in den Landkreisen Deggendorf, Passau und Freyung-Grafenau unseren Rallyesport durchführen und ausüben dürfen.“ Landratsstellvertreter Josef Färber bestätigte eine über Jahre hinweg „vorbildliche Zusammenarbeit“



Siegerehrung in Außernzell (von links): Rallyeleiter Johann Bauer, Olaf und Alexandra Dobberkau, Petra und Ruben Zeltner, Timo Bernhard und Michael Wenzel sowie stellvertretender Rallyeleiter Manfred Hiemer.



Prominentes Publikum: Moderator Ulrich Kohl (r.) im Gespräch mit Walter Röhl und Dr. Andreas Scheuer.

zwischen der Rallyegemeinschaft Außernzell und den Behörden. 98 Nennungen gingen zur 15. AvD-Niederbayern-Rallye ein, 93 Fahrerteams machten sich am Samstagfrüh an den Start. Und siehe da: Es hatte aufgehört zu regnen, die Straßen trockneten immer mehr ab. Nach drei WP führten Ruben und Petra Zeltner mit 9,3 bzw. 16,9 Sekunden vor Olaf und Alexandra Dobberkau und Anton Werner/Ralph Edelmann. Das österreichische Ehepaar vom Sachsenring lag zur Halbzeit der Rallye vorn, obwohl es drei Bestzeiten an die Dobberkaus abgegeben hatte.

Der Serviceplatz in der ZAW-Deponie in Außernzell wurde am Samstag zur Pilgerstätte. An den WP mit einer Gesamtlänge von 123,6 Kilometern, die zweimal zu durchfahren waren, hatten sich Tausende von Motorsportfreunden eingerichtet. Einer war ständig umringt: „Walter Röhl ist halt ein bisschen dicker. Mit dem kann man reden, ein sympathischer Rennfahrer“, so ein Motorsportfan. Der so Gelobte hatte am späten Nachmittag mehr Zeit zum Autogrammschreiben, da sein Heigo-Porsche Probleme machte.

Ruben und Petra Zeltner lieferten am Samstag in und um Außernzell eine überzeugende Vorstellung: In der „zweiten Halbzeit“ gaben der Geschäftsführer und die Marketingleiterin vom Sachsenring nur noch eine WP ab und fuhr mit fast 40 Sekunden Vorsprung einen Start-Ziel-Sieg über die Rampe. Fünf GT3-Porsches auf den ersten fünf Plätzen! Der Engländer Graham Coffey und seine thüringische Beifahrerin Jenny Gäbler setzten sich mit ihrem Subaru auf den sechsten Platz, gefolgt von zwei weiteren Briten David Turnbull und Matthew Whattam, ebenfalls auf Subaru Impreza.

In einer stillvollen Siegerehrung am späten Samstagabend im Gasthaus „Zum Würzinger“ jubelten die Anhänger der Rallye IG Außernzell im AvD: Markus Moufang und Beifahrer Hartmut Walch, Gesamtsieger 2002 und 2004, belegten mit 5:03,9 Minuten den neunten Rang. Herausragend auch das Abschneiden von Rudi und Simo-

ne Weilerer vom MSC Emmersdorf (11.) und von Manfred Seidl und Andrea Loher von der Rallye-IG Außernzell, die 14. wurden.

„Wir freuen uns, dass es euch bei uns gefallen hat. Dort, wo wir Fehler gemacht haben, werden wir in Zukunft ansetzen“, sagte Rallyeleiter Johann Bauer in der Siegerehrung. Von den 93 gestarteten Fahrzeugen kamen 66 in die Wertung. Fritz Mayer und Mario Schneider vom ASC Tiefenbach (Ford Focus RS) fielen wegen eines technischen Schadens und Stefan Bretzner/Melanie Heller vom AC Deggendorf (Subaru Impreza GT) wegen eines Unfalls in der letzten WP aus der Wertung heraus.

Großes Lob von allen Seiten für die Organisatoren

Viel Lob gab es von allen Beteiligten für das Organisationsteam der Niederbayern-Rallye: Rallyeleiter Johann Bauer, Stellvertreter Michael Bayer, Rallyesekretärin Karolin Bauer, Teilnehmer-Verbindungsmann Manfred Hiemer, Obmann der Zeitnahme Frank Pfäfer, Umweltbeauftragter Robert Kagerbauer, Organisation und Zeitnahme Christian Krenn, Leiter der Streckensicherung Jens Klingenberg und seinem Stellvertreter Rudolf Loher sowie Ludwig Stoiber für die Auswertung.

„Es war wieder ein erhebendes Gefühl, diese Rallye miterleben zu dürfen. Kompliment an Hans Bauer und an die gesamte Logistik, die bei einer solchen Veranstaltung dahinter steckt“, sagte Josef Färber in der Siegerehrung. Er und Bürgermeister Michael Klampfl nahmen den Beifall aller Akteure für die Gemeinden und Landkreise entgegen. Ein Blick in das „Rallye-Journal“ verrät, welcher ehrenamtliche Aufwand bei der Besetzung und Absicherung der WP betrieben werden muss: Von den Leitern, deren Stellvertretern, Rotkreuzleuten, Ärzten, Funkern, Feuerwehren und Klubs für die Streckensicherung. Johann Bauer sprach am Vorabend von rund 680 Frauen und Männern. Die Niederbayern-Rallye hat einen guten Ruf und die Rallye-IG Außernzell will dafür arbeiten, dass dies so bleibt...

Deggendorf Fire startet Testprogramm mit einem Paukenschlag

Eishockey-Oberligist ringt Zweitligist Crimmitschau vor 600 Zuschauern mit 3:2 nieder – McLaughlin, Schembri und Kapitän Maier schießen die Tore

Über 600 Zuschauer kamen zum ersten Vorbereitungsspiel von Deggendorf Fire gegen die Eispiraten aus Crimmitschau in die Deggendorfer Eissporthalle. Und sie wurden nicht enttäuscht. Der Oberligist besiegte den Zweitligisten überraschend mit 3:2.

Fire legte los wie die Feuerwehr. Erst wenige Sekunden waren gespielt, da konnte der kanadische Neuzugang Brendan McLaughlin den Crimmitschauer Goalie Martin Fous zum 1:0 überwinden. Fire blieb weiter am Drücker und konnte sich gute Gelegenheiten erarbeiten. Sichtlich beeindruckt vom hohen Tempo der Gastgeber, wollte den Sachsen im ersten Drittel nicht viel gelingen. Die wenigen Torchancen konnte Sandro Agri-

cola im Fire-Gehäuse vereiteln. Auf Zuspil von McLaughlin erhöhte Andrew Schembri in der 13. Spielminute schließlich auf 2:0.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts versuchten die Crimmitschauer das Tempo zu erhöhen. Fire hielt aber mit großem Kampfeinsatz dagegen. Beide Teams konnten sich nun einige Torchancen erarbeiten, beide Keeper machten ihre Arbeit aber ausgezeichnet. In der 30. Spielminute war es dann doch soweit, im Powerplay konnte Jake Morissette den 1:2-Anschlusstreffer erzielen. Nur knapp vier Minuten später stellte Deggendorf den alten Torabstand aber wieder her, Kapitän Andreas Maier traf in Überzahl zum 3:1. Das letzte Drittel begann eigentlich,



Erstes Spiel, erstes Tor: Brendan McLaughlin (links) feierte einen glänzenden Einstand mit einem Treffer und einem Assist.



Verabschiedet wurde Verteidiger Markus Guggemos, der seine Karriere aus beruflichen Gründen beenden muss (von links): Verena Schwemmer, Markus Guggemos, DSC-Vorsitzender Manfred Heidele und Manfred Hartmann. – Fotos: Roland Rappel

wie das zweite geendet hatte. Fire blieb stets gefährlich, Crimmitschau versuchte mit spielerischer Überlegenheit das Spiel doch noch zu drehen. Nach 47 Minuten war Martin Heinisch für den ECT erfolgreich. Nun war es ein offener Schlagabtausch. Um die drohende Niederlage abzuwenden, nahm Crimmitschau-Coach Fabian Dahlem in der Schlussminute seinen Torhüter zugunsten eines sechsten Feldspielers vom Eis. Aber auch diese taktische Maßnahme blieb ohne Erfolg, am Ende hieß es 3:2 für Deggendorf Fire.

Nach der Partie wurde Markus Guggemos offiziell verabschiedet. Der sympathische Verteidiger beendet aufgrund seiner beruflichen Situation seine Karriere. – red